

übermächtig werden zu lassen, den einstigen Nachfolger Karl Theodor, Herzog Karl II. von Zweibrücken, beim Reichstage gegen Kaiser Josephs Rechtsbruch Einspruch zu erheben. Alsdann schloß er ein Bündnis mit Sachsen und sammelte nach vergeblichen Verhandlungen mit dem Kaiser seine Truppen. Ende Juli 1778 begann der Einmarsch in Böhmen. Zu großen Kriegstaten kam es nicht; Österreich gab im Frieden zu Teschen seine Ansprüche auf Bayern auf, erhielt aber das sogenannte Innviertel (ein Streifen rechts am untern Inn bis zur Donau).

Friedrichs
des Großen
Eintreten
für Bayern.

Beginn
des bayrischen
Erbfolgekriegs.
Erfolgslose
Kriegsführung.
Teschner Friede
1779.

2. **Josephs II. neue Pläne.** Sobald Joseph II. in Österreich die Regierung übernommen hatte, entwarf er neue Pläne, sein Herrschgebiet zu vergrößern. Er erreichte, daß das preußisch-russische Bündnis nicht wieder erneuert ward, dafür ein russisch-österreichisches ins Leben trat, das den Russen für ihre Eroberungspläne gegen die Türkei, Joseph II. für seine Anschläge auf Bayern einen Rückhalt gab. Der Kaiser bot dem bayrischen Kurfürsten Karl Theodor für Bayern die österreichischen Niederlande als „Königreich Burgund“ zum Tausch. Wiederum störte Karl II. von Zweibrücken den Handel. Friedrich II. trat für ihn ein, und als Katharina II. sich zurückzog, mußte auch Joseph II. die Sache fahren lassen.

Rußland tritt
auf Österreichs
Seite.

Josephs II.
zweiter Anschlag
auf Bayern.

Mißerfolg.

3. **Der deutsche Fürstenbund.** Friedrich der Große benutzte nun diese Gelegenheit, um eine Anzahl deutscher Fürsten, die durch des Kaisers unklaiserliche Umtriebe beunruhigt waren, zu einem Fürstenbunde zu vereinigen. Derselbe umfaßte zunächst Preußen, Sachsen und Hannover, dann auch Weimar, Gotha, Pfalz-Zweibrücken, Kurmainz, Baden, Hessen-Kassel, Mecklenburg und Anhalt. Obgleich er etwas schützen sollte, was des Schutzes nicht wert war — die absterbende Reichsverfassung — und obgleich er mit dem Tode Friedrichs des Großen seine Bedeutung verlor, so war er doch bedeutungsvoll als erster Versuch, die Einmischung des Auslandes abzuwehren, und als erster erfolgreicher Schritt Preußens auf der Bahn, die durch die Gründung des Zollvereins und des Norddeutschen Bundes zur Gründung des Deutschen Reiches führen sollte.

Friedrich der
Große stiftet
den Fürstenbund
1785.

Gegen die
Einmischung
des Auslandes
gerichtet.

B. Die Reformen und Reformversuche der aufgeklärten Selbstherrscher und die Entwicklung der Kultur.

§ 36. Friedrichs des Großen Staatsverwaltung und Kulturarbeit.

1. **Der Polizeistaat und die Stände des preußischen Volks.** Friedrich der Große gab dem Polizeistaat des 18. Jahrhunderts die größte Vollendung: er benutzte sämtliche Behörden als einen großen Apparat, mittels dessen er seine Entwürfe zur Hebung der Wohlfahrt seiner Untertanen zur

Preußen als
Polizeistaat.